

Alsitop LP

Faserarmerter Leichtunterputz für übliche Mauerwerksuntergründe im Innen- und Außenbereich.



ANWENDUNGSGEBIETE

Mineralischer Leichtputz mit Faserarmierung und EPS-Leichtzuschlägen für - insbesondere hochwärmedämmendes - Mauerwerk, Mischmauerwerk und Beton im Innen- und Außenbereich unter mineralischen und organischen Oberputzen.

Im Innenbereich geeignet für Räume mit normaler und erhöhter Beanspruchung (z. B. in häuslichen Küchen, Bädern und Kellern) als Unterputz unter Fliesenbelägen bis zu einem Flächengewicht von 25 kg/m² (incl. Kleber).

PRODUKTEIGENSCHAFTEN

- Hervorragende Haftung auf allen mineralischen Untergründen
- Maschinelle Verarbeitung oder von Hand
- Sehr leicht verarbeitbar maschinell oder per Hand
- Spannungsarm
- Speziell auf die Eigenschaften von hochwärmedämmenden Wandbauteilen abgestimmt

TECHNISCHE DATEN

Angegebene Festwerte stellen Durchschnittswerte dar, die, bedingt durch den Einsatz natürlicher Rohstoffe, von Lieferung zu Lieferung geringfügig abweichen können.

Bindemittelbasis	Mineralisches Bindemittel nach DIN EN 197-1 und DIN 459-2 und Zuschläge nach DIN EN 13139
Material	Leichtputzmörtel (LW, Typ I) nach DIN EN 998-1
Festmörtelrohichte	ρ : ca. 1,00 g/cm ³
Haftzugfestigkeit	$\geq 0,08$ N/mm ² nach DIN EN 1015-12 Bruchbild A, B oder C
Brandverhalten	Klasse A1 nach DIN EN 13501-1 (nichtbrennbar)
Wärmeleitfähigkeit	$\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,25$ W/(mK) für P=50 % nach DIN EN 1745 $\lambda_{10 \text{ dry, mat}} \leq 0,27$ W/(mK) für P=90% nach DIN EN 1745
Kapillare Wasseraufnahme	Kategorie W _c 2 nach DIN EN 998-1

	$C \leq 0,20 \text{ kg}/(\text{m}^2 \cdot \text{min}^{0,5})$ nach DIN EN 1015-18
Druckfestigkeit	Kategorie CS II nach DIN EN 998-1 1,5 N/mm ² - 5,0 N/mm ² nach DIN EN 1015-11
Wasserdampfdurchlässigkeit	$\mu \leq 20$ nach DIN EN 1015-19

VERARBEITUNGSHINWEISE

Aufgrund des organischen Leichtzuschlages darf der Putz nicht ohne Oberputz verwendet werden. Die Verwendung von lösemittelhaltigen Produkten ist nicht möglich.

Geeignete Untergründe	Wände, Decken, Pfeiler und Trennwände aus Mauerwerk und Beton. Hochwärmedämmendes Mauerwerk.
Vorbereitende Arbeiten	Fensterbänke und Anbauteile abkleben. Glas, Keramik, Klinker, Naturstein, lackierte, lasierte und eloxierte Flächen sorgfältig abdecken. Fensterlaibungen, Griffaschen und Ausbrüche vorputzen.
Untergrundvorbehandlung	Der Putzgrund muss ebenflächig, tragfähig, ausreichend formstabil und frei von Staub und sonstigen Verunreinigungen sein; er muss trocken und frostfrei sein. Die Einhaltung von Toleranzen nach DIN 18202 ist zu prüfen, wenn dies zur Erfüllung der Anforderungen erforderlich ist. Bei hohen Temperaturen und Wind Untergrund vornässen. Trockenen Porenbeton grundsätzlich vornässen. Der Untergrund sollte mattfeucht sein. Zur Verbesserung des Haftverbundes zwischen dem Putzgrund und der nachfolgenden Putzlage sind Holzwolle-Leichtbauplatten, glatte und/oder schwach saugende Untergründe wie z. B. XPS-R, EPS-Dämmplatten flächendeckend z.B. mit Armatop AKS oder Armatop A zu beschichten und mit Zahntraufel 5 mm durchzukämmen. Nachfolgende Beschichtungen erfolgen je nach Witterung 24 - 72 Stunden danach. Glattes oder schlecht saugendes Mauerwerk oder Betonuntergründe sind durch eine Haftbrücke oder einen Spritzbewurf vorzubehandeln. Durchfeuchtete Wände müssen vorher abgetrocknet sein.
Anmischung	<ul style="list-style-type: none">• 20 kg Material (ein Sack) in ca. 6,0-6,5 l Wasser Das Material kann mit einem kräftigen, langsam laufenden Rührwerk oder Zwangsmischer und sauberem, kaltem Wasser zu einer klumpenfreien Masse angeteigt werden. Nach ca. 3-5 Minuten nochmals durcharbeiten. Falls erforderlich, ist die Konsistenz nach dieser Reifezeit mit etwas Wasser nachzustellen. Witterungsabhängig beträgt die Verarbeitungszeit ca. 1,5 Stunden (Topfzeit). Bereits angesteiftes Material keinesfalls mit Wasser wieder gangbar machen.
Verarbeitung	Vorgaben der Steinhersteller haben Vorrang vor den nachfolgenden Beschreibungen. Erstellen einer Putzschicht: Material in gewünschter Putzstärke maschinell oder manuell mit Kelle und rostfreier Stahltraufel auftragen und mit Kartätsche eibenen. Dazu im ersten Arbeitsgang gerüstlagenweise eine Schicht von mind. 15 mm auftragen, die im

zweiten Arbeitsgang auf die vorgesehene Unterputzdicke fertiggestellt wird. Bei zweilagigem Auftrag erste Putzlage gut aufräuen.

Bei stark saugendem Untergrund den Putz zweilagig nass in nass auftragen. Ggf. auftretende Sinterschichten mit Gitterrabott aufräuen und Unebenheiten entfernen. In Abhängigkeit von den Witterungsbedingungen ist ein Rabottieren der Flächen frühestens nach 24 Stunden möglich.

Die Erstellung einer Haftgrundierung zwischen Unterputz und Strukturputz bzw. dem zusätzlichem Armierungsputz mit Gewebeeinlage trägt zur Farbangleichung und Haftverbesserung von Oberputzen bei, bewirkt optimales und wirtschaftliches Auftragen der Schlussbeschichtung und wird daher empfohlen. Bei rabottierten Flächen ist jedenfalls eine zum Strukturputz passende Haftgrundierung anzuwenden.

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein **Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtunterputz** aufzubringen. Die Mindestschichtdicke beträgt 4 mm. Eine Gesamtschichtdicke aus Unter- und Armierungsputz von mind. 15 mm ist einzuhalten. Die Diagonalarmierung wird in die zusätzliche Armierungslage unter das Flächengewebe gesetzt.

Ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Unterputz ist stets aufzubringen bei stark exponierten Lagen, Oberputzen mit Korngröße < 2 mm, erheblichen Unregelmäßigkeiten, erhöhter Restfeuchte im Untergrund, bei erhöhten Anforderungen.

Die Armierungslage mit vollflächiger Gewebeeinlage oder die Teilflächenarmierung kann in allen Anwendungsfällen, wenn nichts anderes beschrieben wird, z.B. mit mit Armatop L-Aero oder Armatop A mit Glasfasergewebe 32 ausgeführt werden.

Alternativen:

Mit der Einbettung eines vollflächigen Armierungsgewebes (Glasfasergewebe Universal-Aero) in das obere Drittel vom Leichtunterputz kann die Zugfestigkeit des Putzsystems erhöht werden.

Zur Untergrundertüchtigung bei Materialwechsel, z. B. bei Rollladenkästen, Fensterecken, Deckenrändern, Mischmauerwerk und dergleichen, kann bei dünnlagigen Oberputzen eine Teilflächenarmierung in mind. 5 mm Dicke auf dem Untergrund aufgebracht werden.

Bei dicklagigen Oberputzen kann die Teilflächenarmierung auch auf den Unterputz aufgebracht werden. Sie kann sich trotz sorgfältiger Ausführung abzeichnen.

Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für die alternativen Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Edelkratzputz:

Beim Einsatz von alsecco Kratzputz A als Oberputz ist auf dem Leichtunterputz ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage vorzusehen (Armatop L oder Armatop A je mit Glasfasergewebe 32). Er ist waagrecht mit Zahntraufel ca. 5 x 5 mm durchzukämmen.

Porenbeton-Untergründe:

Zur Minimierung des Risikos von Putzrissen ist ein Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf den Leichtunterputz aufzubringen.

Alternativ kann Alsitop LP unter Oberputzen auf Porenbetonsteinen mind.

PP2-035 mit $\lambda \geq 0,08 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ gemäß Eignungsprüfung mit vollflächiger Gewebeeinlage (Glasfasergewebe Universal-Aero) im oberen Drittel des Unterputzes in mind. 15 mm Dicke angewendet werden. Die Diagonalarmierung wird im oberen Drittel des Unterputzes unter dem Flächengewebe angeordnet. Unter kritischer Berücksichtigung der Untergründe und der zu erwartenden Anforderungen an die Oberfläche muss für diese Ausführungen eine objektbezogene Vereinbarung zwischen AG und AN getroffen werden. Die Vereinbarung sollte schriftlich erfolgen.

Anbringen von Eckschienen: Auf Schichtdicke angepasste Eckschiene, z. B. Y-Eckschiene KU, in den Unterputz einlegen (siehe Lieferprogramm).

Zubehör Sockel: In Abhängigkeit zum Untergrund können z. B. Sockelputz LP, Armatop Base Pro oder Sockelputz SF eingesetzt werden. In Bereichen mit erhöhter Feuchtebelastung sind grundsätzlich Profile aus korrosionsbeständigem Material einzubauen (z.B. Edelstahl, Kunststoff).

Verbrauch	<ul style="list-style-type: none">• ca. 0,9 kg/m² je mm Schichtdicke Bei diesen Verbrauchsangaben handelt es sich um Richtwerte. Objektabhängige oder verarbeitungsbedingte Abweichungen sind zu berücksichtigen.
Schichtdicke	<ul style="list-style-type: none">• 15 - 20 mm einlagig• max. 40 mm zweilagig
Witterungshinweise	<p>Während der Verarbeitungs- und in der Trocknungsphase dürfen die Umgebungs- und Untergrundtemperaturen nicht unter +5°C und über +30°C liegen. Nicht unter direkter Sonneneinwirkung, bei starkem Wind, Nebel oder hoher Luftfeuchtigkeit verarbeiten.</p> <p>Auf das Merkblatt "Verputzen, Wärmedämmen, Spachteln, Beschichten bei hohen und niedrigen Temperaturen" vom Bundesverband Ausbau und Fassade wird verwiesen.</p> <p>Bei ungünstigen Witterungsbedingungen sind geeignete Maßnahmen zum Schutz der bearbeiteten Fassadenflächen zu treffen.</p>
Beschichtung	<p>Der Unterputz kann direkt mit allen alsecco-Strukturputzen bis CS II überarbeitet werden.</p> <p>Nach vollständiger Durchtrocknung der Schichten kann zur farblichen Gestaltung ein Anstrichsystem (mind. 2-lagig) mit einer geeigneten Fassadenfarbe auf dem Oberputz ausgeführt werden.</p> <p>Durch Auftrag einer mit Filmschutz ausgerüsteten Fassadenfarbe lässt sich das Risiko eines Befalls durch Mikroorganismen deutlich verringern.</p> <p>Putzflächen mit Hellbezugswert (HBW) > 20-30 sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz auszuführen. Der Oberputz ist mind. 2-lagig mit einer Fassadenfarbe zu beschichten.</p> <p>Putzflächen mit HBW < 20 sind mit einem Armierungsputz mit vollflächiger Gewebeeinlage auf dem Leichtunterputz und der Oberputz mit der alsecco Fassadenfarbe Alsicolor Solar Reflect mit einem TSR-Wert ≥ 25 mind. 2-lagig auszuführen.</p>
Trocknungszeit	<p>Grund- bzw. Zwischenanstriche müssen vor der weiteren Überarbeitung trocken sein. Vor der Überarbeitung muss der Putz ausreichend erhärtet sein.</p> <p>Die Wartezeit zur Überarbeitung ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte, Luftbewegung, Sonneneinstrahlung und der Auftragsdicke. Die Angaben dienen</p>

daher als Orientierung.

- Richtwert: Ein Tag je Millimeter Auftragsdicke des Unterputzes und ggf. der zusätzlichen Armierungslage

Reinigung der Werkzeuge

In frischem Zustand mit Wasser unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften.

Maschinelle Verarbeitung

- Durchlaufmischer z.B. inoMIX F51 oder m-tec D10
- Förderpumpe z.B. m-tec P 25 V
- Mischpumpe z.B. InoCOMB Maxi power oder PFT G4

Förderschläuche:

Anfangsschläuche – Innen Ø 35 mm; Endschlauch – Innen Ø 25 mm

Förderwege/ -höhe:

Maximale Förderweite 30 m; maximale Förderhöhe 20 m
(temperaturabhängig)

Spritzgerät:

Düsen-Ø 8 - 12 mm

Förderschläuche vor dem regulären Betrieb mit Kalkschlämme oder Kleister vorspülen.

Bei Arbeitsunterbrechungen den Förderschlauch nicht in direkter Sonneneinstrahlung stehen lassen, Materialbehälter z. B. mit Folie abdecken und Pistole und Düse unter Wasser aufbewahren. Standzeit max. 30 min. bis zum Weiterverarbeiten, da sonst das Material im Schlauch erhärten kann.

Vor einer Arbeitspause ist der Materialbehälter in der Förderpumpe beim "offenen System" (Durchlaufmischer + Förderpumpe) weitestgehend leer zu fahren, um einer Material-Tunnelbildung beim Wiederauffahren vorzubeugen. Wird dies nicht beachtet, muss das Material ggf. vor dem Anfahren der Maschine (bei ausgeschalteter Maschine) "gangbar" gemacht werden.

Die Vorgaben der Maschinenhersteller sind zu beachten.

Hinweis

Nicht für den Sockelbereich geeignet.

LAGERUNG

Trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, in original verschlossener Verpackung.
Material verarbeiten innerhalb von 6 Monaten.

LIEFERFORM

Farbe	Grau
Verpackungseinheit	Sack 20 kg Silo

SONSTIGE HINWEISE

Gefahrenhinweise und Sicherheitsratschläge

Verursacht Hautreizungen. Verursacht schwere Augenschäden. Kann die Atemwege reizen. Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Staub oder Nebel nicht einatmen. Nur im Freien oder in gut belüfteten

Räumen verwenden. Schutzhandschuhe/ Augenschutz tragen. BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM/ Arzt anrufen. Unter Verschluss aufbewahren.

Giscode	ZP1 zementhaltige Produkte, chromatarm
Deklaration der Inhaltsstoffe nach VdL-Richtlinie 01	Zement, Calciumhydroxid, Additive.
VOC-Gehalt	VOC-Gehalt nach RL 2004/42/EG: Dieses Produkt enthält max. 1 g/l.
Entsorgung	Kann nach Verfestigung unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften abgelagert werden.

alsecco GmbH
Kupferstraße 50
D-36208 Wildeck
Telefon 03 69 22 / 88-0
Telefax 03 69 22 / 88-330
Internet: www.alsecco.de

Die vorgenannten Informationen entsprechen dem heutigen Stand unseres Wissens, basierend auf langjährigen Erfahrungen und Prüfungen. Sie gelten in Ergänzung zu unseren Verarbeitungsrichtlinien. Eine Verbindlichkeit für die grundsätzliche Gültigkeit unserer Empfehlungen kann wegen der verschiedenartigen Beschaffenheit des Untergrundes und der Vielseitigkeit in der Anwendung und Verarbeitung, die außerhalb unseres Einflußbereiches liegen, nicht übernommen werden. Empfehlungen unserer Mitarbeiter, die von den Angaben unserer Unterlagen abweichen, bedürfen der Schriftform. Wir behalten uns Änderungen aus technischen oder baurechtlichen Gründen vor. Bitte erkundigen Sie sich bei Ihrem Fachberater nach den jeweils gültigen Produktdatenblättern.

